



Einfach

ein gutes

Gefühl

Eine gelungene Sache: Mit dem Haus Röteli und dem Haus Lachen vereint die GHG Rosenberg Pflege- und Betagtenheim sowie Gerontopsychiatrie an einem Standort.



Unsere beiden Gebäude bieten insgesamt 131 grosszügige, hindernisfreie Zimmer mit eigenen Nasszellen, modernen Pflegebetten und Notrufsystemen. Mehrere Gartenterrassen und das hauseigene Pärkli bieten genügend Raum im Freien. Das Restaurant Stadtblick und die regional verankerte Küche sorgen durchs Jahr für echte Gaumenfreuden.

Wussten Sie, dass das Glück und die Zufriedenheit mit dem Alter ansteigen?

**Liebe Interessierte, liebe Angehörige
Lieber Beistand, liebe behördliche
Vertretung**

Wohnen, Betreuen, Pflegen – in familiärer Atmosphäre. Das steht synonym für unsere GHG Rosenberg. Und für Glück. Die GHG Rosenberg ist ein Ort für Menschen, die ihren dritten Lebensabschnitt nicht mehr allein bewältigen können oder wollen. Im Zentrum steht für uns die Aktivierung und Begleitung der Menschen, die gesellschaftlich und sozial allein nicht mehr partizipieren können. Menschen, die einen Platz zum Wohnen mit Begleitung suchen und brauchen. Glück kann dabei das gute Gefühl sein, in Würde zu altern und dabei selbständig und selbstbestimmt zu sein. Glück kann ein Ort sein, an dem ein inneres Lächeln und auch eine tiefe Verbundenheit Platz haben dürfen und damit auch ein Zur-Ruhe-Kommen. Beständigkeit, Gelassenheit und Dankbarkeit dürfen Einzug halten, und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten ihr Bestes für einen erfüllten und glücklichen dritten Lebensabschnitt.

Die Werte Akzeptanz, Sinnhaftigkeit, Geborgenheit und Würde stehen im Zentrum unseres Tuns für alle Bewohnerinnen und Bewohner. Unser Ziel ist, ein Zuhause zu bieten – mit Engagement und Können, mit viel Herzblut und ebenso viel Freude.



Mit dem kombinierten Angebot von Gerontopsychiatrie und Pflege- und Betagtenheim unter einem Dach übernehmen wir schweizweit eine Vorreiterrolle. Wir leben Inklusion – aus tiefer Überzeugung. Und sind stolz darauf, ein Ort zu sein, wo man gern lebt.

**Schauen Sie bei uns rein.
Fühlen Sie sich wohl.
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.**

Sebastian Hirblinger
Institutionsleiter GHG Rosenberg

INHALT

- 4 Porträts Bewohnende
- 6 Konzept und Angebot
- 8 Porträts Bewohnende
- 10 Auf einen Blick

Max Bolt

Die Aussicht über die Stadt ist super

Noch vor dem Frühstück turnt Max Bolt jeden Tag in seinem Zimmer. «Ich war schon Vorturner für die Fernsehsendung «Bliib fit – mach mit!» von TVO», lacht er. Sport war immer wichtig im Leben von Max Bolt. Lange spielte er auf hohem Niveau Radball und entdeckte später das Wandern und Bergsteigen für sich: «Den Alpstein kenne ich auswendig.» Bis heute ist der 92-Jährige begeistert von der Bewegung in der Natur. Oft fährt er mit dem Postauto los und unternimmt mehrstündige Wanderungen. Zur Sicherheit hält er das Handy unterwegs griffbereit. Beruflich war Max Bolt lange Jahre bei der Basler Versicherung im Innendienst tätig und führte dort ein Team. Auch privat lief es rund. Seine inzwischen verstorbene Frau lernte er beim Radball in

St.Georgen kennen. Sie stammte ursprünglich aus Italien, was man spürte, sagt Max Bolt: «Maria Domenica hatte südländisches Temperament.» Mit seiner Frau sprach er immer Deutsch, damit sie die Sprache ihrer neuen Heimat beherrscht. Der gemeinsame Sohn ist mittlerweile 62 Jahre alt. Max Bolt ist ein humorvoller, zuverlässiger und hilfsbereiter Mensch: «Ich fühle mich wohl hier und helfe, wo ich kann.» An seinem Zimmer gefällt ihm vor allem die super Aussicht über die Stadt auf die Solitüde. Manchmal singt er mit beeindruckend kräftiger Stimme auf seinem Zimmer ein fröhliches Lied. Bei aller Lebensfreude und Vitalität ist sich der 92-Jährige seines hohen Alters bewusst: «Hier verbringe ich meinen letzten Lebensabschnitt.»





Elsbeth Schopfer

Ich habe hier Freundinnen gefunden

Die ehemalige Telefonistin ist in ihren Ferien um den ganzen Globus gereist. Elsbeth Schopfer kennt Bora Bora, die Fidschi-Inseln, Alaska. Sie war auf allen Kontinenten unterwegs. Zusammen mit ihrem Mann gehörte sie zu den Ersten, die China als Einzelperson bereisen durften. Die Mitbringsel von ihren Reisen schmücken die Wände und die Kommode ihres Zimmers im schönen Neubau. Jeden Morgen schnappt sie sich als Erstes das St.Galler Tagblatt. «Vor mir ist kein Buchstabenrätsel sicher und kein Sudoku.» Mit den Rätseln hält sie sich geistig fit. Elsbeth Schopfer vermisst ihren vor 13 Jahren verstorbenen Mann, mit dem sie durch dick und dünn ging: «Wir hatten es schön und haben beide gern gearbeitet», sagt sie. Die 89-Jährige ist nach einer Operation von Schmerzen geplagt. «Ich bin nicht mehr gut zu Fuss, habe Tag

und Nacht Schmerzen im Bein. Das ist das Einzige, was mich wirklich belastet.» Und doch ist ihr das Leiden nicht anzusehen. Sie ist stets braun gebrannt, hat wache Augen und ist gern in Gesellschaft. «Ich habe hier einige Frauen getroffen, mit denen ich mich sehr gut verstehe», sagt Elsbeth Schopfer. Zusammen nehmen die Bewohnerinnen an den Aktivitäten der GHG Rosenberg teil: Singen, Malen oder Basteln. Trotz ihrer Einschränkungen beim Gehen ist Elsbeth Schopfer viel unterwegs – mit dem Rollator oder an weniger guten Tagen mit dem Rolltaxi. Und sie setzt sich gern am Nachmittag auf der grossen Terrasse vor dem neuen Gebäude an die Sonne. Dort lässt sie ihre zahlreichen Reiseerinnerungen Revue passieren und ist zufrieden. «Ich habe hier alles, was ich brauche.»

Die Konzept-Kombination macht die GHG Rosenberg zum besten Ort für Wohnen, Betreuen, Pflegen

Unabhängig davon, ob wir betagt und/oder pflegebedürftig sind: Wir möchten als einzigartige Individuen angeschaut und respektiert werden. Dazu gehören unser Wesen, unsere Geschichte und unsere Möglichkeiten. Bei der GHG Rosenberg tun wir alles dafür, all diesen Faktoren so gut und individuell wie nur möglich gerecht zu werden – jeden Tag und immer wieder aufs Neue. So, dass die Eigenverantwortung und Autonomie der Menschen, die bei uns leben, möglichst lange und möglichst gut aufrechterhalten bleibt.

Wir orientieren uns im Wohn-, Betreuungs- und Pflegealltag an etablierten Konzepten und arbeiten danach. Bei allem, was wir tun, stehen das höchste Wohlbefinden und die beste Lebensqualität der Menschen, die bei uns leben, an oberster Stelle. Wir leisten einen aktiven Beitrag gegen Einsamkeit, Hilflosig-

keit und Langeweile – alles Zustände, an denen ältere und pflegebedürftige Menschen oft leiden. Resultat sind Sinn und Freude sowie eine Persönlichkeitsentwicklung im dritten Lebensabschnitt. Wir verstehen uns dabei als Pflege- und/oder Betreuungspartner. Weitere Konzepte, die bei uns zentral sind, sind die zieloffene Suchtarbeit und die beziehungsbasierte Pflege. Ergänzt wird das Angebot unter anderem durch die geschützte Wohngruppe für Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen und Demenz sowie der Palliativpflege.

Wir leben Qualität, Kompetenz und Individualität konsequent und ermöglichen so ein bestmögliches Leben, mit Erfüllung und Sinnhaftigkeit.

Wohnen und Sein

Wir sind ein offenes Haus. Voller Wertschätzung und gegenseitigem Vertrauen. Wir respektieren einander, sind einfühlsam und schaffen mit viel Wärme und Professionalität die besten Voraussetzungen für ein Gefühl wie zuhause.

Zuhause fühlt man sich dort, wo man Vertrautes um sich hat. Genauso soll es in der GHG Rosenberg sein. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner können ihre Möbel selber mitbringen, ihr Zimmer so gestalten, wie es ihnen am besten gefällt. Mit den Lieblingsstücken, die sie seit Jahren begleiten, mit Andenken und Erinnerungen, mit Schönerm und Praktischem und den persönlichen Gegenständen, die zu ihnen passen. Was wir zur Verfügung stellen, sind das Pflegebett, ein Nachttisch, ein moderner TV sowie WLAN im gesamten Haus. So praktisch. So schön.



Unser Ziel: Die Eigenverantwortung und die Autonomie unserer Bewohnerinnen und Bewohner so lange wie möglich zu fördern und zu erhalten.



In der GHG Rosenberg gibt es verschiedene Wohngruppen, ausgerichtet auf verschiedene Bedürfnisse. Wir engagieren uns von Kopf bis Fuss und stets mit Herz.

Freizeit und Gemeinschaft

Jeder Tag ist wertvoll und soll auch so erlebt werden können. Deshalb bieten wir ein vielfältiges Aktivierungsprogramm sowie zahlreiche Veranstaltungen und Ausflüge an, die nach Lust und Laune besucht werden können. Für mehr Abwechslung.

Herzhaft ein Lied singen, beim Kochen alle Sinne spüren, beim Spiel aufs Glück hoffen, im Garten die Natur entdecken oder in der Gymnastik den Körper bewegen. Solche Aktivitäten tun gut und fördern das Gemeinsame. Es gibt viel Spannendes zu erleben. Und zwar nur dann, wenn einem danach ist, ganz frei. Gemeinsam gestalten. Spass haben.

Wertvolle Momente, in denen Beziehungen entstehen und das Vertrauen gefestigt wird.



Pflege und Betreuung

Gesund, aktiv und selbstständig – so sind wir Menschen am liebsten unterwegs.

Der dritte Lebensabschnitt bringt bisweilen Hindernisse oder Hürden. Wir sorgen für möglichst viel Mobilität, Flexibilität und ein Rundum-Wohlgefühl.

Wir sind da, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche – für exakt die Unterstützung, die nötig und/oder gewünscht ist. Wir sind ein eingespieltes, hoch qualifiziertes Team und wissen, welche Betreuung und Pflege für die jeweilige Situation richtig ist. Wir arbeiten mit ganzer Aufmerksamkeit, einfühlsam und maximal professionell – in einer stimmigen Atmosphäre. Aufgehoben. Sicher.

Unser Angebot ist auf die lebensorientierten Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst, damit sie auch weiterhin auf ihre eigene Art und Weise am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.



Essen und Geniessen

Gutes Essen wirkt sich auf die Zufriedenheit aus. Daher kochen wir mit viel Leidenschaft, gesund und ausgewogen – für das beste Wohl.

In unserer Küche wirkt eine erfahrene Crew, die mit viel Freude kocht und jeden Tag kulinarisch aufs Neue begeistert. Unser Credo? Immer frisch, saisonal, gesund, schmackhaft und aus der Region. Der Menüplan richtet sich nach den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Unser modernes, öffentliches Restaurant Stadtblick mit seiner wunderbaren Terrasse und einmaligem Blick auf die Stadt ist 7 Tage die Woche geöffnet.

 CULINARIUM
regio.garantie



Thomas Baer

Das Essen ist toll, alle Menüs sind gut

Mit Stolz zeigt Thomas Baer in seinem Zimmer seine Plattensammlung: Pink Floyd, The Who, Carlos Santana. Bands, die vor über 30 Jahren ihre grössten Erfolge feierten. Damals war er ein junger Mann. Er arbeitete in St.Galler Szene-Bars wie dem «Goliathstübli» und dem «Filou» und geriet in die Drogensucht. **Lange war er schwer abhängig von Heroin.** Der Entzug mit anschliessendem Methadonprogramm gelang ihm, weil er unbedingt nach Südamerika wollte und dies als Drogensüchtiger nicht konnte. Seine beste Zeit folgte in Brasilien, wo er eine Bar führte. «Ich hatte Freundinnen aus Argentinien und aus Brasilien.» Nach rund zwei Jahren ertrug er jedoch das heisse Klima nicht mehr und kehrte zurück in seine Heimatstadt. Die Familie bedeutet ihm viel.

Bilder des Bruders, der Schwester und seiner Eltern schmücken sein Zimmer: «Während meiner Drogensucht war die Beziehung zu den Eltern schlecht. Sie machten sich grosse Sorgen.» Heute sind die Familienbande eng. Seine Eltern rufen ihn oft an oder unternehmen in der Corona-Zeit mit dem Sohn einen Spaziergang. «Ich möchte an meinem Geburtstag bei meinen Eltern zuhause essen können», wünscht sich Thomas Baer. Gutes Essen ist ihm wichtig, und er schätzt sehr, was die GHG Rosenberg-Küche bietet: **«Alle Menüs hier sind gut. Am liebsten mag ich Pouletgeschnetzeltes mit Nüdeli und Spaghetti carbonara.»** Von harten Drogen hält Thomas Baer Abstand. «Ich bin jetzt schon lange clean. Für mich gibt's nur noch Zigis - und Bier vor dem Schlafen.»

Samuel Dürlewanger

Mein Terrassenzimmer ist grossartig

Voller Freude holt Samuel Dürlewanger seine Saisonkarte des FC St.Gallen hervor. Der Sohn eines Handelsreisenden und einer Fabrikarbeiterin begeisterte sich früh für den städtischen Fussballclub. Heute, mit 72 Jahren, verfolgt er im Kybunpark die Heimspiele seines Clubs auf einem Sitzplatz in der elften Reihe. Nur einmal hat es ihn in die Fankurve verschlagen, und prompt traf ihn dort ein Feuerwerkskörper: «Meine Hose brannte – zum Glück konnte ich rasch löschen.» **Lange meinte es das Leben nicht gut mit Samuel Dürlewanger.** Seine Ehe zerbrach an den Gewaltausbrüchen seiner alkoholsüchtigen Frau. Und 45 Jahre als Bahnarbeiter forderten ihren Tribut. Als die Belastung zu gross wurde, musste er sich monatelang

in einer psychiatrischen Klinik behandeln lassen. Heute wirkt dies alles wie aus einer längst vergangenen Zeit. Inzwischen lebt Samuel Dürlewanger schon seit bald drei Jahrzehnten mit seiner «neuen» Partnerin zusammen. Sie in der eigenen Wohnung im St.Galler Stephanshorn, er hier in der GHG Rosenberg. Der Glaube gibt den beiden Halt. Wenn Samuel Dürlewanger von seinem Daheim in der GHG Rosenberg spricht, gerät er ins Schwärmen: **«Mein Terrassenzimmer ist grossartig, und ich freue mich jeden Tag auf das feine Essen hier.»** Und er zeigt sich pragmatisch: «Bei Regen nehme ich einfach einen Schirm mit nach draussen, um auf meiner Terrasse eine Zigarette zu rauchen.»



Integratives Zentrum für Gerontopsychiatrie und Pflege in St.Gallen

Ein Ort für Sie Ein Ort für Ihre Angehörigen Ein Ort, wo Glück zuhause ist

Die GHG Rosenberg ist ein Zusammenschluss der GHG-Institutionen Josefshaus und Marthaheim, die auf das Jahr 1900 resp. 1904 zurückgehen. Seit Januar 2020 sind die beiden Institutionen – ein Pflege- und Betagtenheim sowie eine Gerontopsychiatrie – neben der Kreuzbleiche St.Gallen unter einem Dach vereint. Das ist schweizweit ein einzigartiges Konzept.

In den beiden Häusern Röteli und Lachen engagieren sich rund 150 Mitarbeitende und 30 Freiwillige für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen im dritten Lebensabschnitt.



Ob allein oder in der Gruppe – wann immer gewünscht, binden wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner in den Alltag der GHG Rosenberg ein.

1	Institution
2	Häuser
131	moderne Zimmer
9	Wohngruppen
11	Aufenthaltsräume
131	Bewohnerinnen und Bewohner
150	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
22	Ausbildungsplätze
30	Freiwillige

Spenden

Mit Ihrer Spende bewegen Sie Grossartiges für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Betreuungs- und Unterstützungsfragen. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag an die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Projekte und sorgen damit für viele glückliche Gesichter. Herzlichen Dank, dass Sie die GHG Rosenberg unterstützen.

Spendenkonto GHG Rosenberg
IBAN CH51 0900 0000 8521 2405 2



GHG Rosenberg ist eine Institution der GHG.

GHG, das sind 650 Mitarbeitende und über 60 Freiwillige, engagiert sich in der Region St.Gallen für weit über 1000 Menschen mit einem besonderen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf. Seit 1816. Für ein selbstbestimmtes Leben und einen erfüllten Alltag.

GHG Rosenberg
Kreuzackerstrasse 6
9000 St.Gallen
071 274 85 85
info@ghg-rosenberg.ch
www.ghg-rosenberg.ch

